

II-3160 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XI. Gesetzgebungsperiode

1466 I.A.B.

zu 1458 /J.

Präs. am 16. Jan. 1970

DER BUNDESMINISTER  
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 10.379-Präs.A/70

Wien, am 16. Jänner 1970

Anfrage Nr. 1458 des Abg. Dr. van Tongel  
und Genossen betreffend Verwaltungs-  
vereinfachung - elektronische Daten-  
verarbeitung.

5. febr

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Alfred M a l e t a

Parlament

1010 W i e n  
-----

Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten Dr. van Tongel  
und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 19.11.1969  
betreffend Verwaltungsvereinfachung - elektronische Daten-  
verarbeitung an mich gerichtet haben, beehre ich mich  
folgendes mitzuteilen:

Die an mich gestellten Anfragen lauteten:

- 1) Verfügt Ihr Ressort in der Zentralleitung über eine elektronische Datenverarbeitungsanlage?
- 2) Wenn ja:
  - a) seit wann?
  - b) Wurde diese Anlage gekauft oder besteht nur ein Mietvertrag?
  - c) Wann wurde die Anlage tatsächlich in Betrieb genommen?
  - d) Wie ist der technische Aufbau dieses Informationssystems?
  - e) In welchen Bereichen und für welche konkreten Aufgaben wird die elektronische Datenverarbeitungsanlage derzeit eingesetzt?
  - f) Welche größeren Maßnahmen (Projekte) wurden bereits mittels der elektronischen Datenverarbeitung durchgeführt?
  - g) Ist die Anlage auf Grund der derzeitigen Verwendung bereits voll ausgelastet?
  - h) Wieviele für die elektronische Datenverarbeitung geschulte Beamte stehen zur Verfügung?
- 3) Verfügt eine nachgeordnete Dienststelle über eine elektronische Datenverarbeitungsanlage?
- 4) Wenn ja, wie lauten die näheren Angaben im Sinne der unter Punkt 2) gestellten Fragen a) bis h)?

- 2 -

- 5) Welche konkreten Maßnahmen zum Auf- bzw. Ausbau eines modernen Informationssystems (elektronische Datenverarbeitung) sind im Jahr 1970 vorgesehen?
- 6) Bis wann wird Ihr Ressort voraussichtlich über ein voll ausgebautes Informationssystem verfügen?

Eingangs sei allgemein bemerkt, daß der Anschaffung einer großen hochleistungsfähigen elektronischen Rechanlage eine genaue Durchleuchtung über Eignung der vielfältigen Aufgabengebiete des Ressorts für die elektronische Datenverarbeitung (EDV) sowie die Erstellung eines umfassenden technischen und administrativen Programmes und die Umstellung der Abwicklungsvorgänge auf derartige Systeme vorausgehen muß. Die diesbezüglichen Vorarbeiten sind in vollem Gange. Erst nach deren Ergebnisse kann, mit dem Ziel einer fortschreitenden Rationalisierung, über Umfang und Kapazität einer Großanlage entschieden werden.

Zu den Detailfragen wird nunmehr ausgeführt:

ad 1):

Das Bundesministerium für Bauten und Technik verfügt derzeit noch über keine große allumfassende elektronische Datenverarbeitungsanlage, jedoch wird in einzelnen Teilbereichen der Zentralverwaltung die elektronische Datenverarbeitung zur rascheren und rationelleren Bewältigung diverser Aufgabenbereiche bereits herangezogen bzw. vorbereitet.

Wohnbaufonds und Wasserwirtschaftsfonds:

ad 2a:

Seit 1966 besitzt die Verwaltung des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds für die buchhalterische und administrative Abwicklung der Kreditansuchen einen Magnetkontencomputer Modell BURROUGH E 2190.

Seit Dezember 1969 wurde ein zweiter Magnetkontencomputer Modell BURROUGH E 4290 in Betrieb genommen.

ad 2b:

Beide Anlagen wurden angekauft.

ad 2c:

Siehe 2a

ad 2d:

Beide sind Magnetkontencomputer.

- 3 -

ad 2e und f:

Der erste Computer wurde für die buchhalterische und administrative Abwicklung der Kreditansuchen des BWSF eingesetzt. Durch die Zentralisierung der Buchhaltungen des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds, Wohnhaus-Wiederaufbaufonds und Wasserwirtschaftsfonds und infolge des steigenden Kontenzuwachses beim BWSF und WWF infolge der neuen gesetzlichen Wohnbaubestimmungen sowie durch Änderung der Tilgungstermine beim Wasserwirtschaftsfonds im Jahre 1968 bzw. 1969 und letztlich durch die Hereinnahme der Abwicklungsagenden des Inkassoverein-Fondshilfe in das Ministerium wurde die Anschaffung eines zweiten Computers im Dezember 1969 erforderlich. Nunmehr sind beide Geräte für die vorgenannten Arbeiten im Einsatz.

ad 2g:

Die beiden Computer sind durchgehend zum größten Teil, zu den einzelnen Tilgungsterminen zur Gänze ausgelastet.

ad 2h:

2 Operator und 5 Beamte für Vorbereitungen der Eingaben und für Auswertungen.

Für den Wasserwirtschaftsfonds steht die Anschaffung eines Klein-Computers bevor.

ad 2a,b,c:

Voraussichtlich im April 1970 wird die Verwaltung des Wasserwirtschaftsfonds einen Lochkarten-Bürocomputer Modell BURROUGH L 2101 ankaufen und in Betrieb nehmen.

ad 2d:

Es handelt sich um eine online-Anlage, die jederzeit an große zentrale elektronische Datenverarbeitungsanlagen angeschlossen werden kann.

ad 2e:

Der Computer wird im Bereich des Wasserwirtschaftsfonds für die Bewältigung periodisch anfallender Verwaltungsaufgaben und eine umfassende Wasserwirtschaftsfondsstatistik eingesetzt werden.

ad 2f: keinead 2g:

Der Computer wird voll ausgelastet sein.

- 4 -

ad 2h:

Es werden zwei Programmierer und zwei Bedienstete für die Bedienung eingeschult.

Bundesstraßenbau und Autobahnen:ad 1):

Im Bereich des Bundesstraßenbaues und Autobahnbaues verfügt das Ressort wohl über keine eigene elektronische Datenverarbeitungsanlage, doch wird die EDV bereits für viele Aufgabenbereiche herangezogen, und zwar:

ad 2f: für Bundesstraßenbau

Im Rahmen von Projektierungen und Verkehrsuntersuchungen im Straßenbau werden seit mehreren Jahren und durch vom Ressort beauftragte Zivilingenieure die Berechnungen über Trassenführungen, Massen- und Profilberechnungen, Teilpunkt- und Achsberechnungen von EDV-Anlagen durchgeführt.

Im Jahre 1968 wurde an Professor Dorfworth der Auftrag zur Erstellung eines Straßenkatasters auf Basis EDV vergeben. Der erste Teil dieser Arbeit wurde bereits abgeschlossen. Im Rahmen der Arbeiten zur Neubewertung der Bundesstraßen sind für die funktionelle Bewertung des Straßennetzes umfangreiche Rechenoperationen erforderlich, die vom Rechenzentrum Graz entwickelt werden. Für die Dringlichkeitsrechnung der Ausbau- maßnahmen des Bundesstraßennetzes in Form einer Kostennutzen- rechnung wurde ein Programm erstellt, das im Amtshilfewege von der Anlage des Verteidigungsministeriums ausgewertet wird. Diese Arbeiten müssen laufend ergänzt und aktualisiert werden. Im Jahre 1969 wurden von der Bundesstraßenverwaltung 40 automatische Verkehrszähleinrichtungen angekauft und aufgestellt, deren Datenmaterial laufend elektronisch ausgewertet werden muß und die Grundlage für künftige Straßenplanungen liefern soll. Die Entscheidung über die Auswertungsausrichtung wird in Kürze getroffen.

ad 2f: für Autobahnbau

Im Rahmen des Autobahnbaues erfolgt seit Jänner 1969 die gesamte Autobahnplanung voll integriert, auf Grund von Richtlinien des Ressorts. Die Durchführung der Planung obliegt den vom Ressort beauftragten Zivilingenieuren.

- 5 -

Seit Jänner 1970 muß zu jedem Bauentwurf ein Netzplan beigelegt sein. Die bauvorbereitenden Dispositionen werden sodann im Ministerium mit Hilfe dieser Netzpläne gefaßt und berechnet. Hiefür bedient sich das Ressort diverser Mietanlagen wie IBM, AC-Service, CAS, Anlage Dr. Plankl, Bregenz und Rechenzentrum Graz. Seit kurzem werden Großausschreibungen auf Automation umgestellt (Tunnelbau im bundesstraßenzuständigen Teil der Tauernautobahn).

Seit 1969 ist die Neustationierung von Autobahnstrecken im Gange. Der Westautobahnabschnitt ist bereits abgeschlossen.

ad 2h:

Geschultes Personal ist derzeit noch nicht vorhanden.

Elektronische Datenverarbeitung in nachgeordneten Dienststellen

ad 3):

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen sowie die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal verfügen über eigene elektronische Datenverarbeitungsanlagen.

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

Diese Anstalt besitzt eine Rechenanlage UNIVAC 9300.

Darüberhinaus

2 Koordinatenlesegeräte

1 programmgesteuerte automatische Zeichenanlage

1 programmgesteuerten Automatischen Koordinatograph

1 elektronische Tischrechenanlage Programma 101

ad 4a, b, c:

Die Anlage wurde 1968 gekauft und installiert,

ad 4d:

Die UNIVAC 9300 ist ein 32 K Magnetdrahtspeicher mit Kartenleser, Kartenstanzer, 5 Bändeinheiten und einem Schnelldrucker.

ad 4e und f:

UNIVAC 9300:

Geodätische Berechnungen und Berechnungen für das Eichwesen, Führung des Grundkatasters (über 11 Mio Grundstücke mit ca. 400.000 Änderungen pro Jahr)

Personalstatistik

Koordinatenlesegeräte: halbautomatische Digitalisierung des graphischen Inhaltes der Katastralmappen zur numerischen Bearbeitung.

- 6 -

**Automatische Zeichenanlage:**

Vollautomatische Gravur von numerischen Vermessungen  
Vollautomatische Gravur von digitalisierten graphischen  
Darstellungen nach entsprechender Transformation  
Graphische Veranschaulichung numerischer Berechnungs-  
ergebnisse (Vektorpläne)

**Automatischer Koordinatograph:**

Automatische Punktauftragung der in der Lochkarte vorhandenen  
Ergebnisse.

**Programma 101:**

Berechnung spezieller photogrammetrischer Probleme.

ad 4g:

Die Anlage ist voll ausgelastet und arbeitet in Schicht-  
betrieb.

ad 4h:

Ein Programmierer, 4 Operator für Rechenanlage ,  
6 Operator für automatischen Koordinatograph, 2 Bedienstete  
für sortieren und 10 Locherinnen.

Bundesversuchs-und Forschungsanstalt Arsenalad 3):

Die Anstalt verfügt über eine Olivetti-Programma P 203,  
ein Siemens Eingabegerät für Lochstreifen und einen AEG  
Telefunken-Analogrechner in der Abteilung Elektronik.

ad 4a:

Seit zwei Jahren

ad 4b:

Die Anlagen stehen im Eigentum der Anstalt.

ad 4c:

Siehe 4a

ad 4d:

Die Programma P 203 ist ein Magnetkartengerät mit Ausdruck-  
und Schreibmöglichkeit.

Die Auswertung des Siemens Eingabegerätes erfolgt auf  
Großrechner wie Donau-Rechenzentrum, TH Wien, Professor Stetter  
und Rechenzentrum B der Wiener Stadtwerke, E-Werke.

- 7 -

ad 4e:

Alle drei Geräte dienen zu Berechnungen und für technische Auswertungen von Forschungen und Entwicklungen (u.a. Projektsberatung für die Wiener U-Bahn).

Der Analogrechner dient noch speziell für Datenübertragung und Regelungstechnik, ausgerichtet für den internationalen Datenübertragungsmeßplatz (ORE-Utrecht).

ad 4f:

Als größere Maßnahmen wurden bereits durchgeführt: Laufende Auswertung von Meßdaten und automatisches Analysenverfahren im Rahmen von Versuchsaufträgen für Kunden.

ad 4g:

Die Anlagen sind voll ausgelastet.

ad 4h:

Für die Programma P 203 bedarf es keiner speziellen aufwendigen Schulung, es arbeiten daran 3 Bedienstete. Am Eingabegerät arbeiten 2 Bedienstete. Für den Katalogrechner sind 3 Bedienstete abgestellt.

ad 5:

Ein Ingenieurteam des Ressorts arbeitet gegenwärtig gemeinsam mit der österreichischen Forschungsgesellschaft für Straßenwesen Planungsrichtlinien über die Verwendung der EDV für den Autobahn- und Bundesstraßenbau aus. Diese Richtlinien werden voraussichtlich im Frühjahr 1970 vorliegen und für das Bautenressort verbindlich erklärt werden.

Seit 1969 führt ein Rationalisierungsteam in Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen in allen Bereichen des Ressorts Untersuchungen über Rationalisierungsmöglichkeiten und den zweckmäßigen Einsatz der EDV durch. Das Untersuchungsprogramm sieht vor, daß im Jahre 1970 die Zweckmäßigkeit und der Umfang des Einsatzes der EDV festliegen wird.

Im Rahmen der Baukoordinierung betrifft dies insbesondere die Gebiete der Baupreis- und Baukostenübersicht in Österreich. Die Übersicht über das Baugeschehen in sämtlichen Bundesländern sowie die Erfassung der laufenden, beginnenden und in Planung befindlichen Bauvorhaben.

- 8 -

Am Sektor des Bundeshochbaues erfolgt die Erarbeitung eines österreichischen Standardleistungsbuches zum Zwecke einer integrierten Bauabrechnung bei Bauherren und Unternehmungen als Vorstufe zur elektronischen Massenerrechnung und Kalkulation. Weiters die Erfassung der Liegenschaften des Bundes in einer Liegenschaftsdatenbank sowie die Schaffung integrierter Systeme von der Projektierung bis zur Bauabrechnung.

Im Bereiche des Bundesstraßenbaues werden die begonnenen Arbeiten zur Einführung der EDV fortgesetzt.

Im Bereich der nachgeordneten Dienststellen beabsichtigt das Technische Museum in näherer Zukunft die Installierung einer Datenverarbeitungsanlage zur Betreuung und Katalogisierung der Exponate. Über System und Umfang sind derzeit noch keine konkreten Vorstellungen vorhanden.

ad 6):

Ein Zeitpunkt über das Vorhandensein eines voll ausgebauten Datenverarbeitungssystems kann gegenwärtig noch nicht genannt werden.

